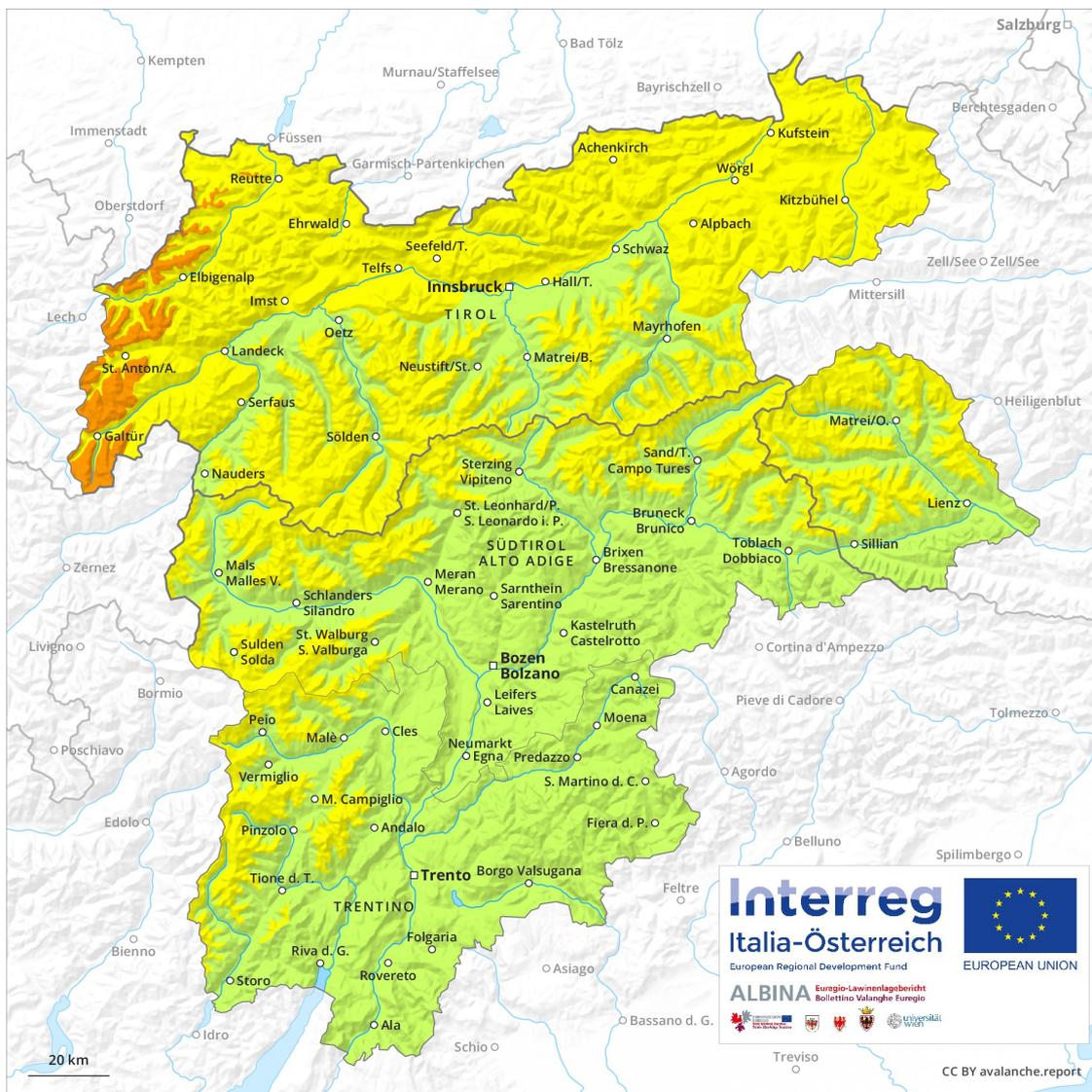


Lawinenvorhersage Samstag 22.12.2018

Veröffentlicht am 21.12.2018 um 17:00



Lawinen.report



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, den 23.12.2018



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m

Mit Neuschnee und starkem Wind steigt die Gefahr von trockenen Lawinen an.

Mit dem stürmischen Südwestwind steigt die Lawinengefahr am Nachmittag deutlich an. Es entstehen störanfällige Triebschneeansammlungen. Dies an allen Expositionen besonders oberhalb von rund 2200 m. Die trockenen Lawinen können an steilen Hängen leicht ausgelöst werden und teils mittlere Grösse erreichen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Kritisch sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde, v.a. in schattigen, windgeschützten Lagen. Mit dem Regen steigt die Auslösebereitschaft von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen unterhalb von rund 2200 m an. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Es fallen oberhalb von rund 2200 m 10 bis 30 cm Schnee, v.a. entlang der Grenze zu Vorarlberg. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Neu- und Triebschnee werden oberhalb von rund 2200 m auf weiche Schichten abgelagert. Am Nachmittag wachsen die Triebschneeansammlungen deutlich an. Die frischen Triebschneeansammlungen sind vereinzelt recht gross und störanfällig. Neu- und Triebschnee liegen stellenweise auf Oberflächenreif. Im unteren Teil der Schneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Weiterer Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, den 23.12.2018



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2800m
1300m

Vorsicht vor frischem Triebschnee. Schwachen Altschnee beachten.

Mit Neuschnee und starkem Wind aus südwestlichen Richtungen entstehen im Tagesverlauf an allen Expositionen störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Die frischen Trieb Schneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen in hohen Lagen und im Hochgebirge zu. Diese Gefahrenstellen sind bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke können an steilen West-, Nord- und Osthängen stellenweise von Wintersportlern ausgelöst werden, vor allem zwischen etwa 2200 und 2800 m. Dies besonders an eher schneearmen Stellen. Eine defensive Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Es fällt etwas Schnee. Die Schneedecke ist teilweise störanfällig. Die spröden Trieb Schneeansammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Besonders ungünstig sind Schattenhänge, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. In der Altschneedecke sind an steilen West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, v.a. oberhalb von rund 2200 m und unterhalb von rund 2800 m. Einzelne Wummgeräusche sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lockerschneelawinen unterhalb der Waldgrenze an.

Tendenz

Weiterer Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit Neuschnee und starkem Wind.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, den 23.12.2018



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2200m

Mit Neuschnee und starkem Wind steigt die Gefahr von trockenen Lawinen an.

Mit dem stürmischen Südwestwind steigt die Lawinengefahr am Nachmittag deutlich an. Es entstehen störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Dies an allen Expositionen besonders oberhalb von rund 2200 m. Die trockenen Lawinen können an steilen Hängen leicht ausgelöst werden und teils mittlere Grösse erreichen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Kritisch sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde, v.a. in schattigen, windgeschützten Lagen. Mit dem Regen steigt die Auslösebereitschaft von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen unterhalb von rund 2200 m an. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 2: gleitschnee

Es fallen oberhalb von rund 2200 m 10 bis 30 cm Schnee, v.a. entlang der Grenze zu Vorarlberg. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Neu- und Triebschnee werden oberhalb von rund 2200 m auf weiche Schichten abgelagert. Am Nachmittag wachsen die Trieb Schneeansammlungen deutlich an. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sind vereinzelt recht gross und störanfällig. Neu- und Triebschnee liegen stellenweise auf Oberflächenreif. Im unteren Teil der Schneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Weiterer Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und starkem Wind.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 23.12.2018



Triebsschnee



Altschnee



Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den lockeren Altschnee.

Die frischen Triebsschneeansammlungen werden auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert. Sie können manchmal schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sehr vereinzelt sind meist kleine spontane Lawinen möglich. In der Altschneedecke sind vor allem oberhalb von rund 2400 m kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Schwachschichten im Altschnee können an steilen, eher schneearmen West-, Nord- und Osthängen vereinzelt von Wintersportlern ausgelöst werden.

Schneedecke

Der Wind bläst stark bis stürmisch. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus. Unterhalb von rund 2000 m liegt erst wenig Schnee.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 23.12.2018



Triebschnee



Altschnee



Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen sind oft dünn aber meist nur mit grosser Belastung auslösbar.

Die meist dünnen Trieb Schneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie liegen v.a. in Kammlagen aller Expositionen und im Hochgebirge. Lawinen können vor allem mit grosser Belastung ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen besonders an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m, sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Der Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Die Schneedecke bleibt v.a. an Trieb Schneehängen kleinräumig sehr unterschiedlich. In der Schneedecke sind v.a. an eher schneearmen Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Tourenverhältnisse bleiben recht günstig. Lokaler Anstieg der Gefahr mit der tageszeitlichen Erwärmung.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Sonntag, den 23.12.2018 →



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2400m

Der teilweise stürmische Wind verfrachtet Neu- und Altschnee intensiv.

Die frischen Trieb Schneeansammlungen werden an allen Expositionen auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert. Sie können manchmal schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Besonders an Trieb Schneehängen sind meist kleine spontane Lawinen möglich. In der Altschneedecke sind vor allem oberhalb von rund 2400 m kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Schwachschichten im Altschnee können an steilen, eher schneearmen West-, Nord- und Osthängen vereinzelt von Wintersportlern ausgelöst werden.

Schneedecke

Entlang der Grenze zu Tirol leichter Schneefall oberhalb von rund 1500 m. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 23.12.2018



Tribschnee



2200m



Altschnee



2400m

Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den lockeren Altschnee.

Die frischen Tribschneeansammlungen werden auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert. Sie können sehr vereinzelt schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. In der Altschneedecke sind vor allem oberhalb von rund 2400 m kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Schwachschichten im Altschnee können an steilen, eher schneearmen West-, Nord- und Osthängen besonders mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedecke

Der Wind bläst stark bis stürmisch. In tiefen und mittleren Lagen liegt kaum Schnee. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Tribschneehängen der Expositionen Nordost über Nord bis Süd oberhalb von rund 2200 m. Diese Stellen sind eher selten und gut zu erkennen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 23.12.2018



Tribschnee



2200m



Altschnee



2500m

Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen sind meist dünn aber vorsichtig zu beurteilen.

Die meist dünnen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie liegen v.a. in Kammlagen aller Expositionen und im Hochgebirge. Lawinen können weiterhin vor allem mit grosser Belastung ausgelöst werden, sind aber meist klein. Einzelne Gefahrenstellen liegen besonders an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m, sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine überlegte Routenwahl.

Schneedecke

Der Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Die Schneedecke bleibt vor allem an Tribschneehängen störanfällig. Tief in der Altschneedecke sind besonders an eher schneearmen Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Tourenverhältnisse bleiben meist günstig. Lokaler Anstieg der Gefahr mit der tageszeitlichen Erwärmung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 23.12.2018



Triebschnee



2000m



Günstige
Situation



In allen Höhenlagen liegt nur wenig Schnee.

Die Gefahrenstellen sind teils überschneit aber für Geübte gut zu erkennen, v.a. in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2000 m und in Kamm- und Passlagen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

In allen Höhenlagen liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee. Die Schneedecke ist allgemein stabil.

Tendenz

Lokaler Anstieg der Gefahr mit der tageszeitlichen Erwärmung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 23.12.2018



Triebschnee



2400m

Es liegt nur wenig Schnee.

Vorsicht vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden und an Triebschneehängen. Die Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreis- und Absturzgefahr beachtet werden. Auf der harten Schneeoberfläche besteht Absturzgefahr.

Schneedecke

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. In allen Höhenlagen liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.